

Leitfaden Auswahl Wahlpflichtbereich

Fremdsprachen im EFZ

Im EFZ sind zwei Fremdsprachen obligatorisch. Im Kanton Zürich wurde Englisch als erste Fremdsprache festgelegt, und wird integriert in den Handlungskompetenzbereichen a-d unterrichtet. Hier vertiefen die Lernende weiterhin ihre mündlichen und schriftlichen Kompetenzen in Englisch auf Niveau B1.

Als zweite Fremdsprache wurde Französisch festgelegt. Diese Sprache wird im Rahmen des Wahlpflichtbereichs unterrichtet. Die Lernenden entscheiden sich in Absprache mit ihrem Lehrbetrieb für einen der zwei Wahlpflichtbereiche. Die Wahl ermöglicht eine, dem Talent der Lernenden entsprechende, individuelle Förderung.

Der Wahlpflichtbereich im Überblick

Wahlpflichtbereich a «Zweite Fremdsprache»

Im WPB a erwerben die Lernenden fundierte mündliche und schriftliche Kompetenzen im Fach Französisch (Niveau B1). Ziel ist es, dass sich die Lernende im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld schriftlich und mündlich gewandt ausdrücken können. Diese Kompetenzen werden auch in interkulturellen Zusammenhängen und handlungskompetenzorientiert unterrichtet.

Wahlpflichtbereich b «Individuelle Projektarbeit»

Im WPB a erwerbend die Lernenden die Kompetenzen, sich in einem mehrsprachigen Arbeitsumfeld zu verständigen und dabei situationsgerecht zu agieren. Im WPB b werden im Verstehen und Sprechen das Niveau B1 und im Schreiben das Niveau A2 angestrebt. Im zweiten Lehrjahr werden individuelle, interdisziplinär angelegte Projekte bearbeitet und Fertigkeiten im Projektmanagement erworben.

Die Anmeldung zum Wahlpflichtbereich am KV Zürich

Der Wahlpflichtbereich wird mit der Schulanmeldung definiert, kann aber bis Ende Mai gewechselt werden. Es gibt keine Eintrittsprüfung. Wir empfehlen, dass Lernende, welche bisher ein E-Profil absolviert hätten, den WPB a besuchen, damit sie auf dem bisherigen Niveau B1 in Französisch abschliessen können.

Wechsel des Wahlpflichtbereichs

Auch nach Lehrbeginn sind Wechsel per Ende des ersten und zweiten Semesters möglich, haben jedoch einen Klassenwechsel zur Folge. Um einen Wechsel zu beantragen, richtet der Lehrbetrieb bis Ende November bzw. Ende Mai ein schriftliches Gesuch an das Sekretariat (gbs@kvz-schule.ch).

Welcher Wahlpflichtbereich passt zu mir?

Ich will nach der Lehre eine BM absolvieren.

Da in der Berufsmaturität Französisch auf B2 Niveau abgeschlossen wird, ist der Wahlpflichtbereich a für die Anschlussfähigkeit in die BM2 sehr von Vorteil.

Mein Französisch ist sehr gut.

Da im WBP b das angestrebte Französischniveau tiefer ist, empfehlen wir bei guten Sprachkenntnissen die Wahl von WPB a. Die Wahl für den WPB a bietet zudem eine optimale Voraussetzung für das erfolgreiche Ablegen eines internationalen Sprachdiploms auf Niveau B1 am Ende des 2. Lehrjahrs.

Mein Französisch ist ok.

Wir empfehlen bei durchschnittlichen Sprachkenntnissen einen Einstieg im WPB a. Falls sie sich überfordert fühlen, können sie nach Lehrbeginn einen Wechsel eine Klasse mit WPB b beantragen.

Was haben die Wahlpflichtbereiche gemeinsam?

Beide WBP sind auf das Fremdsprachenkonzept der Reform abgestimmt. Die Sprachvermittlung erfolgt anhand von konkreten, praxisnahen Aufgaben. In beiden Gefässen wird Geschäftssprache aber auch Alltagswortschatz vermittelt. Ausserschulische Erfahrungen für den Erwerb der Fremdsprache und interkulturelle Kompetenzen haben einen hohen Stellenwert.

Worin unterscheiden sich die Wahlpflichtbereiche?

Im WPB a erwerben die Lernenden parallel zur ersten Fremdsprache fundierte mündliche und schriftliche Kompetenzen, welche für eine weitere schulische Laufbahn vor Vorteil sind. Im WBP b stehen die mündliche Kommunikation und der interkulturelle Austausch im Mittelpunkt. Die Arbeit an Projekten ist vor allem im 2. Lehrjahr ein wesentlicher Bestandteil dieses WPB.

Ich will ein Sprachzertifikat erwerben.

Wir werden Sprachzertifikate weiterhin in Form von Freifächern fördern, da die Sprachzertifikate ein wichtiger Teil des persönlichen Portfolios der Lernenden sind. Die Sprachzertifikate werden aber nicht mehr als Abschlussprüfung angerechnet.

Was bedeuten die verschiedenen Sprachniveaus?**A2 – Grundlegende Kenntnisse**

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

B1 – Fortgeschrittene Sprachverwendung

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äussern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Quelle: <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de>